der Seestadt Wismar (1908 - 1939/45)



Dokumente jur Historie der Abteilung Elektrotechnik

42 0

Einschätzung der drei Anklagepunkte (Messinstrumente..., Motorverkauf... und -umtausch) anhand der verschiedenen Zeugenaussagen und Heinrichs Stellungnahme durch den amtierenden Akademie-**Direktor Dipl.-Ing. Werner Böttger** am 24. März 1932 (Direktor vom 1. Nov. 1931 bis 30. März 1933)

Direktor Böttger sieht nach Einschätzung von fünf Zeugenaussagen zwar ein "unglaublich leichtfertiges" Handeln, aber von einer strafbaren Handlung oder auch nur Pflichtverletzung ist keine Rede.

> Über den Herrn Vorsitzenden des Kuratoriums zurück an

Zu den Aussagen des Herrn Dr.-Ing. Heinrich haben sich in der Anlage 1) Herr Stadtinspektor Fust, in der Anlage 2) Herr Assistent Ing. Ermes, in der Anlage 3) Herr Konstruktions-Ingenieur Neunass und Herr Baurat Dipl.-Ing. Müller, in der Anlage 4) Herr Hausmei ster Hameister geäussert.

Zu 1. MeBinstrumente.

Other 739/2.

Herr Dr.-Ing. Heinrich hatte unbedingt die Pflicht, wo ihm bekannt war, daß mehrere gleiche Instrumente, von denen ein Teil der Stadt und eins ihm gehörte, darauf zu achten, dass das auseinander-genommene Instrumentauch wieder richtig zuun not sammengesetzt wurde. Um nichts anderes zu sagen, war es zum mindesten überaus leichtfertig ,auf die Skala eines Meßinstrumentes seine Inventar-Nummer zu setzen, ohne sich davon zu überzeugen, ob es auch sein Instrument war.

2. Motorverkauf an die AEG.

Es steht unbedingt fest, daß Herr Dr.-Ing. Heinrich einen Motor an die AEG verkauft hat, der städtisches Eigentum war.

Er war zu diesem Verkauf von keiner Stelle bevollmächtigt.

Zu 3. Motor, Autohandler Schwarz.

Es steht weiter einwandfrei fest, daß Herr Dr.-Ing. Heinrich Motoren umgetauscht hat, ohne daß er die nötige Erlaubnis seiner vorgesetzten Dienstbehörde eingeholt hat.

Er hat in allen 3 Punkten w.E. nach unglaublich leichtfertig

gehandelt. Elaga, 3 0. MRZ 1932 U. weitergereicht 10.29.3.1932 For Vors. les Nurat. des

der Seestadt Wismar (1908 - 1939/45)



Dokumente zur Historie der Abteilung Clektrotechnik

Die von Dr. Kurt Heinrich abverlangte Stellungnahme zu den einzelnen Punkten:

-1-

1.) Messinstrument.

Im Labaratorium befanden sich drei Messinstrumente völlig gleicher Ausführung, von denen eins mein Eigentum war. Bei meinen Versuchen mit Ultrakurzwellen (Schwarzstrahlen) wurde vorwiegend das mir gehörige Instrument benützt. Es kamm vor, dass - wahrscheinlich infolge der Ubergelagerten Hochfrequenz des Schwingkreises, in dessen Anodenstromkreis das Instrument lag - der Zeigernullpunkt sich anderte. Entweder wurde dann das Instrument gegen ein gleiches ausgewechselt oder der Nullpunkt wurde wieder eingestellt. Es kam wiederholt vor, dass zwei - einmal auch sämtliche drei Instrumente in der Werkstatt zum Einstellen standen. Die Instrumente wurden geöffnet, die Kappen abgehoben und die Systeme nachgestellt. Beim Wiederzusammensetzen wurde, da ja bei allen drei Instrumenten gleiche Ausführung vorlag, gar nicht darauf geachtet dass auf jedes Instrument die zugehörige Kappe gesetzt wurde. Da die Frabriknummern, der Instrumente auf die Skalen aufgedruckt sind, die Inventarnummern dagegen auf die Kappen aufgeschrieben sind, ist es leicht möglich, dass ein Instrument eine Kappe trägt, die nach dem Inventarverzeichnis statt auf einem Instrument der Akademie auf das mir gehörige Instrument aufgesteckt ist. Ich glaube, mich zu erinnern, dass einmal von dem Instrument dessen Kappe meine Nummer trug, eine Scheibe eingedrückt wurde. Ich liess, soweit ich mich erinnere, eine neue Scheibe bei einem Glaser der Dankwartstrasse anfertigen und schrieb unterdessen mit Grünstift meine Inventarnummer auf die Skale. Darum, dass die von der Fabrik auf die Skale gedruc! te Nummer mit meiner aufgeschriebenen zusammenstimmt, habe ich mich hier ebensowenig gekümmert wie früher bei dem Aufsetzen der Kappen. Es lagen drei gleiche Instrumente

der Seestadt Wismar (1908 - 1939/45)



Dokumente jur Historie der Abteilung Clektrotechnik

vor, von denen zu meiner Zeit keines schadhaft war, sodass es mir überhaupt nicht einfiel, zu beobachten, dass Kappen und Skalennummern zusammenstimmten. Ware aber beispielsweise, wie behauptet wird, mein Instrument schadhaft gewesen, dann hätte ich es lt. Leihvertrag auf Kosten der Stadt instand setzen lassen können; ich hatte also gar nicht notwendig, das Instrument gegen ein anderes zu vertauschen. Es ist jedoch keins der drei Instrumente schadhaft gewesen relate show them fight toll water then the words while tally Innate - fews and , nov Hodrahetw men al . fliatuagata and our tratained to at atgementant terb motitude done stelles steader. Die Tgatt unen te euring welfnet, de Expres signification outside the contract of the Sola Stoner supposed The malle ter at many and and and and and agel defines Towish Bit is now the investment but outly to . ob my totone, which wil streets with the northest order to In the brokenson, day the transporter and the Steller sib has norther province returned with , bein frientles bue and deliges for be and a late and a record and the second ols lastrument pine lappe teach, dis anch des laventarverunb has electrical tab franciscal mante tracttate singular nin remoring of the receipt authority let. Teb glaube, min sound nosmal fasturfuel and have fermion upon y around to un authe Messer trop, wine Editable wis safebolt unde. 1ch led soleded over only , evenil to main hot tleson , see hi delution into negatively as ributraminal not regall name oft his remuranterness takes with angel the negativetan chesia. Barun, dess die von das famili suf die Liefe mirech and the Planta season as need the contract the reason as teh afeh sier premities alaswance, wie fribe het den

der Seestadt Wismar (1908 - 1939/45)



Dokumente zur Historie der Abteilung Elektrotechnik

-8-

2.) Motorverkauf an die A.E.G. (Klostermann).

Von meinem verstorbenen Koll. Dr. Weisker wurde von der A.E.G. ein kleinem Gleichstromne benachlussmotor beschafft. Dieser Motor lief nie ordentlich, da der Feldvorschaltwiderstand nicht vorhanden war oder falsch geliefert gewesen ist. Ich nahm den Motor in das El. Laberatorium und gab, same defür einen Kleinmotor meines Eigentums ab. Den übernommenen Motor liess ich erst viele Zeit später in mein Verzeichnis aufnehmen. Gelegentlich wurde beabsichtigt im El. Institut ein Fernsehgerät zu bauen. Es fand sich kein geeigneter Antriebsmotor. Als einmal Herr Klostermann (A.E.G. Schwerin, Wismarschestr.) im Labor vorsprach, übergab ich ihm den fraglichen Motor mit der Bitte ihn gegen einen sog. Universalmotor umzutauschen, da ein solcher Motor für das Fernsehgerät geeignet war. Herr Klostermann sagte mir den Umtausch zu. Dieser ist jedoch während meiner Dienstzeit nicht erfolgt. Ich habe Herrn Klostermann in Gegenwert meiner Frau auch einmal in meiner Wohnung an den Umtausch erinnert. Von irgendwelchem Preis ist nie die Rede gewesen. Es handelt sich um ein Fernsehgerät für die Akademie, und es war mir völlig gleichgültig, ob für den Antrieb ein Motor meines Eigentums in Frage kam oder nicht. Mir leg an der Sache selbet, denn wenn wir ein Fernsehgerät hätten fertigstellen können, wären wie im Labor wieder um ein Zugmittel reicher gewesen.

Vebrigens habe ich sowohl den Assistenten Ermes als auch den Ausmeister Hameister des Oefteren beauftragt, den von mir ausgetauschten Motor zu suchen, als mir der Assistent Neunass einmal mitteilte, dass der von mir ausgetausch te Motor verschwunden sei. Der fragliche Motor, den ich Klostermann zum Umtausch gab, stand übrigens Monate lang zu Jedermanns Ansicht mit meiner grünen Nummer wersehen

der Seestadt Wismar (1908 - 1939/45)



Dokumente zur Historie der Abteilung Elektrotechnik

in der Werketatt - ich habe mich um den Motor nie gekümmert. Wohin der von mir ausgetauschte Motor gekommen ist, habe ich nicht feststellen können. Auffällig war, dass such ein kleines Messinstrument, das ich mir von der AEG gekauft hatte (seinerzeit noch von Dir. Benkert, z.Zt. AEG Kiel), spurlos verschwunden ist. Ich habe den Assistenten Ermes wiederholt aufmerksam gemacht, hinter dem Instrument her zu sein. Es war aber bis zu meinem Wegggang nirgends zu entdecken. Das Instrument wurde im Labor wenig verwende und stand meist in meinem Schranke, zu dem Ermes allein Schlüssel hatte. . A. Totomasirial asternios (A.E.C. converts, Wisserwannistr.) is (abor versures), the got too the den freglichen Motor sit der Sitte inn gegen eleen son, Universalington unsuisanoisen, da ein moloher Motor I'm on a forementation resigned way. Herr Klouternam can'te sir con Unfacent su. Otemer ist jedoch whirend met Blongtonic along erfolds, lob mate Marra Monterenant is Caguaget color frau such eters in seiner folium en den Erfausch erinaert. Ten irgendreleien Preis ist nie di Lote governor. He handelt with us ein Fernuehmerkt for die and wer do , mirfogdataly giller win you so bon , simbara Antries of Beter meless Migentume in Frage and coor alon wir les en der Eache solbut, dann wonn wir cin Farnuchuer hitten fertigatelles honous, whren wie is leber wieder un eta Zu mittel reloher geweson. debrigans bare ich sevohl den Assistanten brace sin nach den Sedametuter Manelater den Cofferen benaf tragt, den -took you with wis , and one as you'd next dear took and mere tienen ale mer rea mani, erlitatio temple necessit races and make versely adorfgort tel . too columnianov mint be Linearpers and Detention only of and Christopia Renate lang redenier worked meal of realist realist and red and and red or

der Seestadt Wismar (1908 - 1939/45)



Dokumente jur Historie der Abteilung Clektrotechnik

-5-

3.) Motor - Autohandler ochwarz.

Celegentlich eines Besuches in Chemnitz, brachte ich von dort einen Asquehrenmeter, Fabrikat Heidenau mit, der im Waschhaus meiner Schwiegereltern infolge Vergrösserung überflüssig geworden war. Diesen Moter liess ich auf mein Inventar schreiben.

Im Labor stand unter anderen Maschinen auch eine kleine Dynamo S.S.W. 30/50 Volt. Eine Zeitlang ist - das kann ich aber nicht mehr sicher sagen - diese Maschine wohl als Heizdynamo benutst worden. Dann stand aber die Maschine völlig nutzles herum. Für die Heizung war nach meinen Angaben ein besser geeignetes Aggregat zusammengestellt worden. De die Maschine nur im Wege stand, ist sie von dem Assistenten Ermes etwa mit folgenden Worten auf die Seite geräumt worden: "Das Ding steht je doch immer im Wege herum." elegentlich einer Unterhaltung mit dem Autohändler Schwark Wismer empfahl ich Schwarz, seine Ladestation durch ein Motor - Generatoraggregat zu ersetzen, da dies wirtschaftlicher sei. Schwarz kam dann später - Genaues kann ich hierüber auch nicht mehr sagen - zu mir in das Laboratorium. Wahrend der Unterhaltung über seine Anlage fragte mich Schwarz, ob ich nicht eine geeignete Dynamo für ihn hätte. Ich kam auf die bezeite gestellte Dynamo 30/50 Volt. Schwarz nahm die Meschine mit, um festzustellen, ob er sie unterbringen könne. Soweit ich mich erinnere, begleitete ihn Ermes dabei. Als die Verwendbarkeit bei Schwarz festgestellt war - irgend

Als die Verwendbarkeit bei Schwarz festgestellt war - irgend wo teilte mir das Schwarz oder auch Ermes mit - nannte ich Schwarz als Preis für die Maschine, die mit der Institutsnummer versehen war, M 70.-, Debei hatte ich die Absicht, für dieses Geld Material für des Institut zu kaufen. Das hatte ich vorher alles mit Ermes besprochen. Dabei

wurde ausdrücklich von Ermes bemerkt: "Dann brauchen wir deter vor. gez.Dr.Heinrich Beglaubigt;

nechteanwait

der Seestadt Wismar (1908 - 1939/45)



Dokumente jur Historie der Abteilung Clektrotechnik

-6-

nicht wegen jeder Schraube zwanzigmal zu schreiben." Anschliessend rief ich Dr. Weingarten an und teilte ihm mit, dass Schwarzgegebenenfalls die Maschine, die wir dies betonte ich besonders - nicht mehr gebrauchen könnten. für # 70.- kaufen wolle. Weingarten antwortete, dass ihm dies nicht lieb sei, das könne zu Unstimmigkeiten führen. Es wolle mit denen da oben nicht s zu tun haben - oder so ähnlich -. Schwerz gab die Maschine zurtick. Unterdessen war, der, Drehstromanschluss im Labor fertig geworden. Der von mir von Chemnitz mitgebrachte Asyuckronmotor wurde von mir viel zu Demonstrationen in meinem Verträgen benutzt. Er eignete sich gerade für den Drehstron anschluss. Da er mir daher für das Institut wichtiger terschien als die nun immer noch nutzlos herumstehende Maschine, ersuchte ich den Stadtinspektor Fust, den Asyuchromotor aus meinem Inventar auf das Institkt und die Maschine yom Institut auf mein Inventar umzuschreiben. Dies erfolgt. Wann, weiss ich nicht mehr. - Traid and as Menn von dem Baurat Dunkler gutachtlich festgestellt wurde dage dieser Tausch ein Geschäft für mich sei, da der Asyuchronmotor, wie man so sagt:" eine alte Mühle sei, währen ci . Manual wite, andere Maschine wesentlich wartvoller sei, so zeigt tiv dieses Urteil ein ausserst geringes Verständnis für Lab 193 ota ve do . . ratoriumserfordernisse. Im Lobor kommt es untar sehr wei ach wenig auf das Cut Erheltene einer Maschine an, sondern auf das Brauchbere. Es ware nämlich dann eine erhebliche h Angahl der im Institut vorzüglich verwendeten Maschinen _ " ale Mühlen." Wenn Dunkler den Motor nach dem Meusseren beurteilt, so hatte er, ehe er sein Merturteil abgibt. such feststellen lassen müssen, wo der Fuss des Motors abgebrochen ist: nämlich im Labotatorium . (Zeuge Kerber, z.Zt. Berlin Neukolin, Fa. Baugatz) Im Webrigen nehme ich jederzeit den Rücktausch sehr gerne wieder vor. gez.Dr.Heinrich